

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Bernheim, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

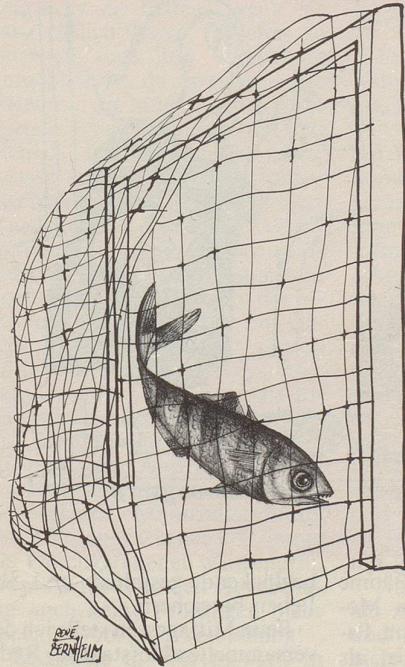
Gedankensprung

Viele reden vom Schnellen Brüter.
Vom Ei spricht kaum einer.
Und Columbus ist eine Firma.

Kurz berichtet

ap. Washington – Da sich geistige Arbeit für US-Präsident Ronald Reagan in zunehmendem Ausmass als gefährlich erweist, lässt er diese seit 1. Januar 1983 von einem Stuntman ausführen. Wie aus gutunterrichteten Kreisen im Weissen Haus zu erfahren war, wird der Stuntman eng mit Reagans Double zusammenarbeiten, das bereits seit mehreren Monaten jeweils die öffentlichen Auftritte und die Verhandlungen mit internationalen Spitzenpolitikern für den US-Präsidenten bestreitet.

dpa. Bonn – Eine Tierschutzzinitiative will verhindern, dass Franz Josef Strauss allenfalls in den deutschen Bundestag einzieht. In der Begründung heißt es unter anderem: «Ein Strauss im bundesdeutschen Parlament würde sich nicht davor scheuen, den schrägen Vögeln unter den Abgeordneten die Augen auszuhacken. Eine weitere Zunahme der Realitätsblindheit der grossen Koalition von CDU/CSU und FDP ist jedoch in Anbetracht ihres Regierungsmandates nicht zu befürworten.»



Inserat

Fünf Gänge
170 km/h Spitze
Von 0–100 in 10,9 Sekunden
Spoiler hinten und vorn
Leichtmetallfelgen
TRX-Reifen
Unabhängiges, hydraulisches
Bremssystem vorn und hinten
mit Druckausgleich –
Das ist die Welt, in der wir
leben. Was für eine Welt!
Ja, was für eine?

Bewegung

Als er die Bewegung machte, sah ich, dass es eine falsche Bewegung war. Der Mann war sofort tot. Ich bewegte mich vorsichtig auf ihn zu, sobald sich im Umkreis nichts mehr bewegte. Dann kam Bewegung in die Menge, die sich bis jetzt ferngehalten hatte. Die eingetroffene Polizeistreife fragte nach den Bewegungsgründen; niemand kannte sie.

Er machte eine harmlose Bewegung, sagte einer, dann passierte es.

Der Mann musste die beschriebene Bewegung vorführen, der Polizist notierte sich den Ablauf der Bewegung, fertigte auch eine kleine Skizze an.

Was heißt hier harmlose Bewegung! sagte er daraufhin zu dem Zeugen.

Niemand konnte sich vorstellen, was den Täter, wie er nun bezeichnet wurde, zu seinem Tun bewogen hatte. Das anfängliche Mitleid war inzwischen aus den Gesichtern der Umstehenden verschwunden, unbeweglich blickten die Leute vor sich hin. Sie schienen bewegungsunfähig. Ich bemerkte, dass meine Bewegtheit ebenfalls blosster Neugier gewichen war. Der anwesende Arzt nickte und sagte: Die Beweglichkeit der Glieder hat schon stark nachgelassen, die Totenstarre tritt ein.

Die Polizei fühlte sich plötzlich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeengt und drängte die Leute zur Seite. Sie schritten geordnet zurück wie Schauspieler auf der Bühne, die eine Bewegungsstudie einüben.

Eine falsche Bewegung kann einen das Leben kosten, sagte ein anderer Polizist ziemlich laut und ging zum Streifenwagen. Was ist das für ein Leben, fragte ich, wenn eine falsche Bewegung das Leben kostet?

Es hat alles seinen Preis, sagte mir ein Zuschauer, im Leben bekommt man nichts umsonst.

Folge

Jeder der überwacht hat seinen Bewacher wie jeder Bewacher wieder einen Bewacher hat so sind wir zuletzt alle Bewacher und Bewachte und wissen nicht mehr, warum wir überwachen ...

Füller

Auch diese Zeilen wollen gefüllt sein. Also fülle ich und füll ich. Ich fülle diese leeren Zeilen mit Wörtern. Und ich füll und füll und füll. Ohne Einfälle einen Leerraum mit Wörtern auszufüllen ist nicht einfach. Vielmehr ist es schwierig. Dennoch fülle ich diese Zeilen, denn der Füller muss mit Wörtern gefüllt sein, sonst ist er kein richtiger Füller. An schwierigen Aufgaben wächst man bekanntlich. Also fülle und füll ich diese Zeilen, obwohl es mir schwerfällt. Ausserst schwer, muss ich ergänzen. Denn mir fehlen – wie bereits festgestellt – die Einfälle für die Ausfüllung dieses Leerraumes. Natürlich wachse ich mit jedem Satz, den ich unter Überwindung meiner Schwierigkeiten zum Ausfüllen dieses Füllraumes schreibe. Und ich schreibe und schreibe und füll und füll und wachse und wachse. Und wenn ich jetzt noch zwanzig weitere Zeilen füllen müsste, würde ich über mich selbst hinauswachsen. Aber jetzt ist zum Glück der Füller gleich gefüllt. Sonst wäre er ja ein Unfüller, der mangels Einfällen ausfallen müsste.

Leistung

Der Art director liess seine Mitarbeiter zu sich kommen und schloss die Forderung nach mehr Kreativität mit dem geflügelten Wort: Vergessen Sie nicht, meine Herren, in der heutigen Zeit gilt für uns mehr denn je: Sein oder Design, das ist die Frage.

Umwelt

Nein, ich werfe keinen Fahrschein mehr in den Rinnstein; wenn ich sehe, was nachts aus den Kaminen der Chemiefabriken in den Himmel dampft, dann schäme ich mich für den Fahrschein, der so einsam im Rinnstein liegt.

Betrachtung

Wir haben die Samenbank
Wir haben die Datenbank – irgendwo dazwischen ist die Schlachtbank